

Größere pulmonalarterielle Drucksteigerung bei Kindern

Die hypoxisch-vaskuläre Reaktion in Form der pulmonalarteriellen Druckerhöhung wurde bei Kindern bislang nicht untersucht. Es ist auch unklar, ob die individuelle vaskuläre Hypoxieantwort genetisch bedingt ist. *Kriemler et al.* von der *ETH-Universität Zürich* (*Eur. Respir. J.* 2008 Apr. 16, Epub) untersuchten in einer rezenten Studie die Hypoxieantwort des pulmonalarteriellen Systems bei präpubertalen Kindern im Vergleich zu ihren biologischen Vätern. Echokardiographische Untersuchungen wurden auf 500 m und über 3 Tage auf 3.450 m Seehöhe durchgeführt. Der systolische pulmonalarterielle Druck wurde über den Druckgradienten der Trikuspidalklappeninsuffizienz abgeschätzt. Der pulmonalarterielle Druckanstieg in der Höhe war bei Kindern am 1. Tag gegenüber jenem bei den Vätern signifikant erhöht, am 2. Tag jedoch angeglichen. Der Anstieg des pulmonalarteriellen Druckes von niedriger auf große Höhe korrelierte bei jedem Kind signifikant mit dem pulmonalarteriellen Druckanstieg beim leiblichen Vater.

Präpubertale Kinder entwickeln zwischenzeitlich höhere Anstiege ihres pulmonalarteriellen Druckes in der Höhe als ihre Väter. Der individuelle pulmonalarterielle Druckanstieg in der Höhe dürfte zumindest teilweise genetisch determiniert sein.